

„Heute nacht?“

„Nein, morgen — morgen, heute besucht Pepe einen Ball, da läßt sich's nicht einrichten. Aber nun wißt Ihr, was Ihr zu tun habt, zaudert nicht, um Gotteswillen, und vergeßt nichts.“

Ich danke Euch aus aufrichtigem Herzen, Sennora, schon um der alten Liebe willen, die Eure Fürsorge mir beweist. In Gottes Hand steht das Gelingen, doch neue Kraft und Hoffnung habt Ihr mir gegeben. Gott mit Euch,, möge Euer Lebensweg immerdar ein sonniger sein. Noch eine Bitte, Sennora: laßt auch meinem Bruder eine Warnung zukommen, ich flehe Euch an!“

„Es soll geschehen, ich verspreche es Euch!“

In Tränen blieb Donna Inez zurück. Einen Kezer, einen Abtrünnigen nannten sie ihn, alle hätten ihn dem heiligen Amt ausgeliefert ohne Erbarmen. Nein, nein, er konnte nicht schlecht sein; aus offenen, klaren Augen hatte er sie angeblickt, hatte mit der holden Kleinen gespielt, ihrer Güte und verwandtschaftlichen Zuneigung so herzlich gedankt. „Gott und alle Heiligen mit ihm; ich werde für ihn beten, um seine arme Seele zu erlösen; heilige Jungfrau, Mutter Gottes, schütze uns!“

VIII.

Neue Hoffnung! Don Carlos wagte kaum daran zu denken, und doch wandte sich seine weiche, allen Schmerz scheuende Natur unbewußt diesem wonnigen Lichtstrahl zu. Hatte ihm Gott diese Hilfe gesandt, so durfte er sie annehmen; war es nicht Sein Wille, so würde alles Menschenentrachten zerschellen.

So glaubte er sich für alles gewappnet, dennoch rechnete er nach Menschenweise mit einem günstigen Erfolge und bereitete alles zur Flucht vor.

Er ordnete seine Bücher und Papiere, besuchte so viele seiner Freunde, als ihm die knappe Zeit gestattete, und spendete Trost aus tiefbewegtem, bekümmertem Herzen, denn er mußte ja voraussehen, daß seine Tätigkeit in diesem lieben Kreise so oder so bald genug beendet sein werde. —

Bei der Abendtafel erschien Don Balthasar, der seit kurzem einen Beamtenposten bekleidete, in tiefer Verstörung, die er erst mit einem kräftigen Trunk hinunterzuspülen versuchte.

Banges Schweigen lag über allen, — was war wieder geschehen?

Endlich brach er los: „Um diese verwünschten Lutheraner gerät noch die ganze Stadt in Aufruhr. Gestern war schon das erste Hundert neuer